

## Editorial

### Lichtblick Aktuell

Tja, normalerweise gäbe es auf der Titelseite folgende Nachricht:

„Tag der Offenen Tür am 12. September im Rahmen des Freiwilligentages“.

Aber wir haben ja jeden Werktag einen Tag der offenen Tür und alle unsere Veranstaltungen finden „Open Air“ statt, so dass wir uns und auch unsere Besucherinnen und Besucher bestmöglich schützen können. Und eine größere Menschenansammlung wollen wir uns im Moment auch nicht leisten, denn die Kontrolle der Hygienevorschriften im Alltag ist wirklich schon anstrengend genug.

So wird es in diesem Jahr nichts mehr werden mit Klassik-Benefiz, die Gala im Herrenhof oder auch das Konzert mit den „ehemaligen Weinkehlchen“. Aber es gibt genügend Anderes zu berichten in diesen Wochen. Der „Lichtblick“ konnte in all den Wochen seine lebenswichtigen Angebote (Essen, Trinken, Hygiene, Ansprache und Beratung) aufrechterhalten. Und da gilt es ein ganz besonderes Dankeschön auszusprechen an all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, seien es haupt- und ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, den „Lebensmittelrettern“ und den vielen Sponsoren. Stellvertretend für Alle hier in der Ausgabe ein Bericht über unseren Winfried und die außergewöhnliche Aktion der „Rotarier“.

Vieles Andere auf unserer Homepage unter [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de) und da unter News. Da ist auch ein Tagebuch über die Wochen des „Lockdowns“ nachzulesen.

Viele Grüße von Hans Eber-Huber ★

## Weitere Themen

- Der Chef geht 3. Teil;
- Die Stimme des Lichtblicks;
- Wege in die Selbständigkeit;
- Menschen im Lichtblick;
- FASD Deutschland e.V.;
- Aktion von Oliver Zeter ★

## Masken-Aktion von Rotary

Die Hilfsaktion des Rotary Club Neustadt in Kooperation mit der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt zugunsten der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick, bei der gemeinsam mit Neustädter Unternehmen Mund-Nasen-Masken produziert und verkauft wurden, hat **4.600 Euro** erbracht. Die Summe wurde jetzt anlässlich des turnusmäßigen Rotary-Präsidentenwechsels an den Lichtblick übergeben.



Ein Lichtblick!

Hier gibt's Masken!

Tu was Gutes. Für Dich und für deine Stadt.

50 Cent pro verkaufte Schutzmaske gehen in einen von Rotary NW koordinierten Spendentopf zu Gunsten der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick in Neustadt.

Aus Neustadt für Neustädter.

#zammehalde #supportyourlocals #liewergsundalskronk

Wir helfen Neustadt e.V. Rotary Club Neustadt an der Weinstraße

wirhelfen.neustadt.eu

Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich: Patenschaften – Förderbeirat - SoliPunkte sammeln – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**

Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de) E-Mail: [lichtblick\\_nw@t-online.de](mailto:lichtblick_nw@t-online.de)

Wegen Corona: Montag bis Donnerstag: 9 Uhr bis 14 Uhr, Freitag: 10 Uhr bis 14 Uhr, Im Winter auch Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Spendenkonto: Lichtblick. Sparkasse Rhein-Haardt. IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57. BIC: MALADE51DKH

Die Corona-Pandemie trifft die Versorgung der sozial Schwachen in unserer Gesellschaft in ganz besonderem Maße.

Seit vielen Jahren unterstützt die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick in Neustadt betroffene Menschen und finanziert sich hierfür überwiegend aus Spenden, die in den letzten Monaten insbesondere aufgrund der vielen ausgefallenen Veranstaltungen drastisch zurückgegangen sind. **Bereits im Frühjahr spendete der Rotary Club Neustadt bei der aufkommenden Pandemie spontan 10.000 Euro für den Lichtblick und stockte jetzt seine Spende nochmals um 4.600 Euro auf.**

Erwirtschaftet wurde das Geld über eine gemeinsame Aktion mit Neustadter Stoffläden, Nähstuben, Apotheken



und Einzelhändlern. Karin Henneke, beim Rotary Club Neustadt für die Projektarbeit zuständig, hatte gemeinsam mit Dr. Mathias Wenk, Chefarzt am Neustadter Krankenhaus Hetzelstift und ebenfalls Mitglied im Rotary Club, die Idee: Neustadter Unternehmen produzieren und verkaufen Mund-Nasen-Masken, der Rotary Club sorgt gemeinsam mit der Stadt und dem Neustadter Unternehmen Screenday für die Bewerbung und von jeder verkauften Maske gehen 50 Cent an den Lichtblick.

„Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft und dem großen Engagement der beteiligten Partner“ freute sich der scheidende Rotary-Präsident Dr. Wolfgang Reuter. „Besonders beeindruckt hat uns eine kleine Schneiderei in der Innenstadt, die den kompletten Erlös der von ihnen genähten 130 Masken spendete“ zeigt sich auch Projektleiterin Karin Henneke beeindruckt. Anlässlich der Übergabe an den neuen Präsidenten des Rotary Club Neustadt, Apotheker Peter Stahl, wurde das Geld am vergangenen Wochenende im Rahmen einer kleinen Feier, die erstmals aufgrund der aktuellen Situation nur als Video-Konferenz stattfand, an den Lichtblick übergeben.

Die Masken-Aktion für NW - eine Initiative des Rotary Club Neustadt in Kooperation mit Wirtschafts-

Unternehmen & Partner, die sich beteiligt haben.

(Stand 10.07.2020):

- Abraxas Biomarkt, Friedrichstraße 35, 67433 NW, Tel. 395050
- APART Manufaktur, Kirchstraße 32, 67377 Gommersheim
- Amani Design, Landauerstr. 2, 674343 Neustadt
- Bürowelt Michel, Kohlplatz 31, 67433 Neustadt
- Dennis Schneiderei, Am Klemmhof 5 (am Kriegerdenkmal), 67433 NW, Tel. 4884451
- La Laine, Marktstraße 2, 67433 NW, Tel. 2216
- Modehaus Jacob, Hetzelgalerie 3, 67433 NW, Tel. 2110
- Mein Lieblingsstück, Kellereistraße 10a, 67433 NW, Tel. 354979
- OPTICA, Friedrichstraße 15, 67433 NW
- Schneiderei Anne Löffler, Metzgergasse, 67433 NW, Tel. 9274554
- Rochus Vital Apotheke Neustadt, Adolf-Kolping-Straße 173-175, 67433 Neustadt

- Schneiderei Ronahi, Laustergasse 9, 67433 Neustadt
- Sonnen-Apotheke, Friedrichstraße 25, 67433 NW
- Steinlechner Textildesign, 67433 Neustadt
- Stoffgalerie Rust, Karl-Helfferich-Straße 2, 67433 NW
- Stoff-Centrum, Turmstraße 2, 67433 NW, Tel. 7788
- Wohngefühl Raumausstattung, Maikammer, Mechthild Junker
- und viele private Masken-Näherinnen und -Näher
- Screen Day Productions, Konrad-Adenauer-Straße 22, 67433 Neustadt, (Design Plakate & Flyer)
- Wacker Bürocenter, Chemnitzerstraße 1, 67433 Neustadt (Druck Plakate & Flyer)★

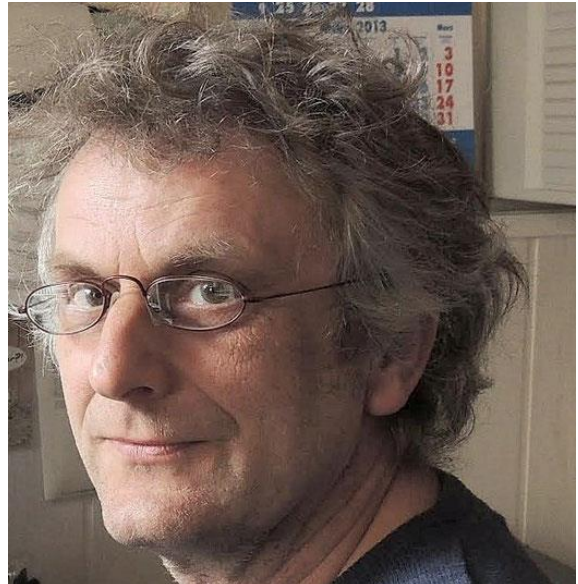
## Der Chef geht ... Ende 2020

### Was ich noch zu sagen hätte... 3. Teil

Von der Bundestagspräsidentin und das Schifferklavier bis zum Bombenfund. Für diese LB-Ausgabe stöbere ich ein wenig im Pressearchiv des Lichtblicks - und da gab es schon einiges zu berichten.

#### Hans Eber-Huber

Tja, die regionale Medienlandschaft war dem „Lichtblick“



immer wohl gesonnen. Besonders hervorheben möchte ich die „Rheinpfalz“ Redakteurin Annegret Ries, die immer wieder über die Einrichtung berichtete. Auch in Susanne Kimmel, ehemalige Mitarbeiterin bei „Antenne Pfalz“ und Harald Schönig vom „Stadtanzeiger“ hatten wir gute Verbündete. Nicht zu vergessen auch Frau Dohrenbusch vom „Evangelischer Kirchenbote“.

Am Samstag, 4. November 2000 besuchten die ehemalige Bundestagspräsidentin Annemarie Renger und die ehemalige Bundestagsabgeordnete Luise Herklotz den Lichtblick. Annegret Ries schrieb damals: „Der Willi, einer der Besucher des Lichtblicks, holte sein Schifferklavier aus dem Koffer und gemeinsam mit Renger und anderen Besuchern wurde „muss i denn zum Städele hinaus“ und andere Volkslieder gesungen. Und weiter: „Sie haben keinen festen Wohnsitz?“ Mit dieser Frage wandte sich Annemarie Renger an einen der Besucher der Begegnungsstätte Lichtblick.



„Ich habe meine Platte; wenn Sie mitkommen wollen. Ich hab einen großen Schlafsack“ so die Antwort des Obdachlosen. „Da würde ich mir an ihrer Stelle eine Jüngere suchen“, postwendende Replik von Frau Renger. (Artikel 2000, November).

Einige Tage später war in der „Rheinpfalz“ nachzulesen: Das Protestantische Dekanat hat 2 anonyme Spenden in Höhe von 1000 Mark und 400 Mark (!! Die gab es damals noch) für den Lichtblick erhalten. Das ist ja eigentlich nichts Besonderes, denn der Lichtblick finanzierte und finanziert sich auch heute noch hauptsächlich von den Spenden. Jetzt kommt es: Die beiden Briefumschläge mit dem Geld wurden beim Leeren des Lichtblick-Briefkastens entdeckt.

Bereits am 24.7. 1997 vermeldete die „Rheinpfalz“: Obdachlose brauchen einen „Lichtblick“.

Täglich bis zu 30 Besucher im Treffpunkt in der Amalienstraße - Zunehmend junge Leute ohne Wohnung. Da hat sich eigentlich in den letzten 25 Jahren wenig geändert! Und später: Im Lichtblick gibt es 2 Zimmer, eine Küche, eine Dusche und eine Toilette. Was da verschwiegen wurde: Um in die weiteren Räume zu gelangen musste Frau oder Mann durch die Küche. Und die Dusche selbst war in der Küche! (Artikel 1997, Juli).

Und dann im Ordner: Immer wieder Berichte über



Spenden und auch hin und wieder eine Todesanzeige eines Menschen, der oder die regelmäßige Besucher waren.

Was mir immer wieder in den Jahren aufgefallen ist: Es gab und gibt ganz wenige wohnungslose Menschen, die das 60. Lebensalter erreicht haben. In den letzten Jahren hat sich dies etwas verbessert. Aber: Das raue Leben und oft auch Suchterkrankung rauben Lebensenergien.

Und weiter geht es: Eine ganze Seite im „Pilger“ vom 15. November 1997 brachte viele Spenden von katholischen Organisationen.

Und Obacht! Gerade einmal 2 Tage später ein Bericht in der „Rheinpfalz“: „ Ein Gespräch hilft schon in der miesen Situation“ - Schüler vom KRG suchen Kontakt zu den Menschen im Obdachlosentreff „Lichtblick“ - Heute starten sie eine Sammelaktion. Autor: Der heute OB der Stadt Neustadt - Marc Weigel - damals 19 Jahre jung und Schüler der 13. Klasse des Leibniz-Gymnasiums. Da war er Schülersprecher.

1999 dann komme ich erstmals ins Spiel: „Protestantisches Dekanat übernimmt Lichtblick“ - Neuer Träger will neues Konzept für Obdachlosentreff -

Sozialpädagoge Hans Eber-Huber neuer Leiter. (Artikel 1999, März).

...es sollen künftig mehr regelmäßige Angebote im Freizeitbereich geben und Angebote zur Strukturierung des Alltages. Im Oktober 1999 erhielten wir dann die erste Auszeichnung: Im Wettstreit um den Innovationspreis der Mainzer Landesregierung erhielt der „Lichtblick“ einen Sonderpreis.

Im November 1999 gab es dann die erste Infowoche zum Thema „Armes reiches Neustadt“, mit Film,



Vorträgen und eine Ausstellung im Klemmhof. Am 10. Dezember folgte dann eine große Benefiz-Gala im Saalbau. (Artikel 1999, Dezember).

Bereits in dem Pressebericht am 25.02.2000 zum Jahresrückblick stand zu lesen: Für Lichtblick sieht es düster aus. (Artikel 2000, Februar) Nicht, weil es kaum Besucher gab. Im Gegenteil: Immer mehr Menschen nutzten die Angebote. Es ging vor allem um die finanzielle Situation, denn die beiden hauptamtlichen Stellen (eine davon meine) wurden überwiegend vom Arbeitsamt finanziert, und da war 2002 Ende der Fahnenstange. Und es war klar, dass eine Personalfinanzierung über Spenden nicht möglich war. Weitere Artikel folgten in den kommenden Monaten, auch viele Leserbriefe zu dem Thema. Und dank des öffentlichen Druckes wurde dann Ende 2000 beschlossen, meine Stelle als feste Stelle beim Sozialamt ab 2002 zu etablieren!

Weitere Überschriften in dieser Zeit: Weiterbestehen auf Dauer sichern – Lichtblick braucht ehrenamtliche Helfer und Geld - Noch kein Lichtblick für „Lichtblick“ - Ungeliebtes Soziales und „Zwist um halbe Stelle“ (Artikel 2000, Dezember).

Und dann die große Entscheidung am 16.12.2000 nachzulesen: Zwei Träger sollen den Lichtblick halten. Das Protestantische Dekanat sollte die Trägerschaft behalten und die Stadt die Leitungsstelle besetzen! Und am 28.03.2001: „Beitrag zum sozialen Frieden in der Stadt“ - Vertrag mit der Stadt unterzeichnet - Fortbestand der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick gesichert! (Artikel 2001, März).

Die Kuh war vom Eis.

2001 dann die zweite Infowoche im Herbst. Die Rheinpfalz berichtete: Lichtblick weist auf Armut in Deutschland hin.

Mit dabei: Vortrag von Prof. Trabert und eine Ausstellung von ihm gestaltet, Arztmobil der Wohnungslosenhilfe Mainz, und ein Vortrag von Prof. Rainer Roth. (Artikel 2001, November).

Im April 2002: Neustadter Tafel für Bedürftige. Die Initiative geht dabei vom „Lichtblick“ aus. Dies war die Geburtsstunde der Tafel in Neustadt. Die Informations-Veranstaltung dazu fand am 16. April im Casimirianum statt. Und am 29. Mai gründeten 35 Personen die Neustadter Tafel. (Artikel 2002, April).

„Kleinkunst vom Feinsten“ titelte die „Rheinpfalz“ am 8. November 2002. Vom Jazz bis zur Lobeshymne auf Rindfleischsud. Damals noch im Casimirianum. Mit dabei waren: Das Zauber Duo „Boretti“, das Rainer Dietz Duo und Arnim Töpel (immer wieder sehr gerne gesehener und gehörter Gast).

Eine besondere Aktion war der „Rheinpfalz“ am 20.12.2002 ein großer Artikel wert: „Biene Maya wird geholfen“. Dahinter verbarg sich eine schlimme Geschichte: Die Hündin eines Obdachlosen wurde angefahren und schwer verletzt. Mit Hilfe des Tierheimes und einer Spendendose im Lichtblick konnte die Hündin operiert werden. „Es geht ihr jetzt wieder gut und sie frisst auch ordentlich“ wurde der Besitzer Otto zitiert.

2003 war dann immer wieder das „Bodelschwing-Haus“ - die damalige Übernachtungseinrichtung Thema der Medien: „Stadt gräbt dem Bodelschwing-Haus das Wasser ab“, so ein Titel. Es wurden danach unter Anderem auch Gespräche mit dem „Lichtblick“ geführt. Angedacht war die Übernahme des Übernachtungsheimes und Umzug dahin.

„Ich bin total überwältigt, dass die Leute, die kein Geld haben, ihre letzten Cents gesammelt haben, damit ich sie besuchen kann.“ Schwester Pat, die die Tagesbegegnung Lichtblick aufgebaut und von 1996 bis 2001 betreut hat, kann es immer noch nicht richtig fassen. Und die Überschrift am 20.01.2003: „Schwester Pat nach Neustadt eingeladen“. Damals lebte sie wieder in den USA und eine aufgestellte Spendendose brachte eine stolze Summe zusammen, mit der die Flugkosten teilweise übernommen werden konnte. (Artikel 2003, Januar).



Am 08.08.2003 wurde erstmals über das Arbeits- und Beschäftigungsprojekt „SoliPakt“ berichtet. „Wie du mir, so ich dir“ - Lichtblick hilft mit Solidaritätsprojekt. Anfangs gedacht als Unterstützung von Einrichtungen

und Organisationen, die den Lichtblick mit Geldspenden unterstützten, ist nach und nach ein großes Projekt entstanden (Artikel 2003, August).

Am 26.02.2004 vermeldete der „Stadtanzeiger“: Lichtblick spürt Zunahme von sozialer Armut: Hilfe und Unterstützung immer wichtiger.

Und am 16.03. stand in der „Rheinpfalz“: Hoher Schaden bei Einbruch. Nur 150 Euro Beute, aber 1.500,00 Euro Gesamtschaden sind die Bilanz eines Einbruchs am frühen Sonntagmorgen. 3 weitere Einbrüche sollten im Laufe des Sommers 2004 folgen. Folge: Einbau einer Alarmanlage!

2004 gab es auch gleich 2 große Benefiz-Galas im Herrenhof Neustadt. Der Grund: Im Sommer wurde der Lichtblick komplett umgebaut, und dafür brauchten wir eine Stange Geld. Am 4. Mai übrigens trat Bülent Celan auf, der ja mittlerweile eine richtige Größe ist. (Artikel 2004, Mai).

Im September 2004 wurde dann große Neueröffnung gefeiert. „1300 Stunden ehrenamtlich mitgeholfen - Zwei Monaten dauernden Umbauarbeiten im Lichtblick beendet. Kosten von 25.000,00 Euro über Spenden und Sponsoren gedeckt.“ (Artikel 2004, September).



2005 gab es dann die große Änderung: Statt die regionalen Sozialämter waren es nun die „Jobcenter“, die den Obdachlosen Geldleistungen zu geben hatte. „Was wird ab Januar aus obdachlosen Durchwanderern“, so die Frage der „Rheinpfalz“. Fakt ist: In den ersten Monaten gab es ein großes Durcheinander, und viel Bedarf an Beratung, Unterstützung und Telefonaten!

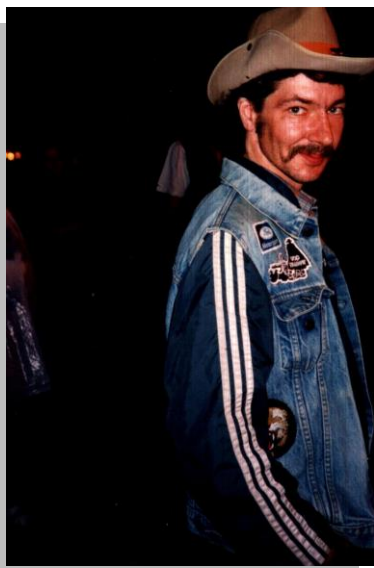
Ein besonderes „Schmankerl“ am 07.01.2005 in der „Rheinpfalz“ nachzulesen: Die Heiligen 3 Könige, die in der Innenstadt Süßigkeiten verteilten - waren Besucher des Lichtblicks!

Am 12.04.2006 berichtet die „Rheinpfalz“ über einen mehrwöchigen Einsatz des Beschäftigungsprojektes „SoliPakt“: „Kindergarten-Gebäude wird saniert und erweitert - Bei Vorarbeiten erhalten Arbeitslosen über den „Solipakt“ eine Chance.“ (Artikel 2006, April).

Und wie ging es weiter? Nachzulesen in der November Ausgabe der LB-Zeitung! Auf der Homepage haben wir viele Artikel hinterlegt, einfach bei LB-Zeitung nachschauen.★

## Menschen im Lichtblick

### Unser Indi



Indi in jungen Jahren

Mit 12 Jahren die erste Gitarre vom Vater geschenkt bekommen. Dann ca ein halbes Jahr Unterricht gehabt. Und seine Musikrichtung entdeckt und bis heute davon begeistert.

Er hat viele Musiker aus dem Bereich der Country- und Folkmusik kennengelernt, kennt heute noch vielleicht 60, die er teilweise persönlich getroffen hat.

Eine der eindrucksvollsten Begegnungen war die mit Gunter Gabriel. Zusammen waren sie sogar auf der Bühne!

Durch die eigene Erfahrung mit der Familie- seine Eltern und sechs Geschwister (Indi ist der 5. von sieben), waren mit einem 58er Magirus Deutz Bus, umgebaut als Reisemobil, waren ein halbes Jahr in Deutschland unterwegs.

Auch dadurch wuchs die Nähe und das Verständnis für Menschen, die wenig haben oder auf der Straße leben.

Nach einigen schmerzvollen Ereignissen und einer zufälligen Anfrage, ob hier jemand helfen kann, ist Indi beim Lichtblick in Neustadt gelandet. Damals vor ca. 20 Jahren hat er u.a. beim Umbau mitgeholfen und ist dann "hängengeblieben".

Arbeit gibt es hier immer, zuletzt im Möbellager.

## Da lachte der Bär und sagte Danke

Als am Freitag, 27. April der Haardter Weingutsbesitzer Oliver Zeter den Lichtblick besuchte, übergab er dem Leiter Hans Eber-Huber eine Flasche Rose´ mit dem Label »Danke« zum Probieren. Das war gleichzeitig der Beginn einer außergewöhnlichen Aktion. Pro verkaufte Flaschen gab es 1,- € als Spende für den Lichtblick. Heute, am 14. Juli überbrachte Oliver Zeter den Erlös dieser Aktion: 4.000,- € für den Lichtblick für die

verkauften Flaschen »Danke« mit dem trinkfreudigen Bären auf dem Etikett.

Oliver Zeter war sehr beeindruckt, wie z.B. THW und andere Organisationen in Neustadt mit der Pandemie umgegangen sind.

„Außer Wein machen, können wir ja nicht viel, und ich überlegte, was wir in dieser Situation Gutes tun können. Wir haben einen Rotwein in 100 Sechser - Kartons dann für 59 EURO das Paket verkauft. 50 Euro haben wir dann gespendet, für das Krankenhaus. Das kam gut an. Ich hatte Zeit und es war für mich eine Motivation, etwas beizutragen. Wir haben viele Kunden und Handelshäuser in ganz Deutschland, die fragten uns, ob wir das auch für sie machen könnten. Das war ein Ansatz, den Wein zu verkaufen, um Spenden einzusammeln für einen guten Zweck. Nach dem Angebot waren weitere 100 Pakete innerhalb von 2 Tagen ausverkauft“.

Nach diesem Erfolg war klar, so etwas nochmals in die Wege zu leiten. Und was liegt näher, als in der Sommerzeit einen Rose´ zu nehmen.

„Wir hatten von dem Rose´ ein bisschen Überbestand im Keller. Also machten wir aus der Not eine Tugend und machen dafür den Wein „Danke“. So kam das, und für uns war klar, dass wir es regional in Neustadt spenden würden.“

Hans Eber-Huber fragte: "Wie kam es jetzt ganz konkret dazu, für diese Einrichtung zu spenden?" Oliver Zeter: "Nun, wenn man helfen will, führen einem die gedanklichen Wege direkt in Richtung Lichtblick und andere sozialen Einrichtungen in Neustadt. Man will ja Menschen helfen, denen es nicht so gut geht und gerade auch in dieser Zeit schwere extreme Einbußen in der Lebensqualität haben.“

Gerade in dieser Zeit hat der Lichtblick, der ja überwiegend durch Spenden existieren kann große Probleme. Hans Eber-Huber: "Wir organisieren ja viele Veranstaltungen selbst, einige waren schon terminiert, die wir wegen der Pandemie alle absagen mussten. Unter anderem ist das auch unsere große Benefizveranstaltung im November im Herrenhof. Wir hoffen, dass wir 2021 diese Veranstaltungen wieder durchführen können!"



Mit Blick auf die „Danke“ Flasche, zum Schluss noch die Frage:



Wie kam er zu dieser Zeichnung von Otto Dill? Oliver Zeter: „Meine Familie ist seit Generationen in der Pfalz verwurzelt. Der trinkfreudige Bär stammt aus der Feder des bekannten Pfälzer Malers Otto Dill. Der Künstler, der mit meinem Uropa Walter Richard Baer am Stammtisch saß, schickte den Bären mit menschlichen Gesichtszügen als Postkarte an seinen Freund! Und wir verwenden ihn auch als Andenken an Otto Dill auf dem Etikett unserer Weine“



Der Lichtblick sagt heute - Danke für diese Spende aus dem Verkauf von »Danke«



Adnan Salim kam vor Jahren aus Syrien nach Deutschland, lernte Deutsch, arbeitete auf dem Bau, und hatte den Traum, ein Friseurgeschäft in Neustadt zu gründen. Er holte seine beiden Brüder nach Deutschland. Sie hatten in Syrien einen kleinen Friseurladen gehabt. Adnan erzählt: »Nach 2 Jahren haben wir dann mit Hilfe von „Prosocial Business“ einen eigenen Friseursalon in der Kellereistrasse hier in Neustadt eröffnet. Meine Aufgabe ist dort die Abrechnung und die Buchführung.!« Wenn er nach vorne schaut, wo sieht er sich in 5 Jahren? » Ich möchte unter dem Namen Barbershop eine Salonkette haben. Das ist aber noch viel Arbeit, aber wir schaffen das!«

Inzwischen paukt er fleißig in den Seminaren von „Prosocial Business“ Buchhaltung, Steuerrecht und Marketing. Bevor er seinen Salon eröffnen konnte, gab es einige Hürden zu überwinden. Der Meisterbrief seines Bruders wurde nicht anerkannt. Und so musste er einen Meister oder eine Meisterin als Konzessionsträger finden. Als das geschafft war, ging es um den Standort. Den Ausbau hat er selber gemacht, indem er auch den Antrag beim Bauamt stellte. Das dauerte leider ein halbes Jahr. Doch nun ist das geschafft, so dass er jetzt in der Kellereistrasse seinen Barbershop hat.

Bei den Gesprächen anlässlich einer Veranstaltung mit dem Bund der Selbstständigen erzählten Betroffene.

»Das Wichtigste ist der Wille, zu lernen. Vor allem die deutsche Sprache und auch etwas über die Kultur in Deutschland.«

Aber immer wieder Lernen, Lernen, Lernen. Eine Palästinenserin stellte Bildung und Sprache als Voraussetzung in den Vordergrund; und natürlich Geld.

» Zwar habe ich einen lieben Mann an meiner Seite, aber ich will das alleine auch schaffen!«

Und das gilt auch für den deutschen Staatsbürger, der erfolgreich und zufrieden einem Beruf nachgehen will. Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg.

Es ist nie zu spät, ein zweites Leben zu beginnen. Eine Hilfe bietet Prosocial Business. Dazu Karin Silvestri, die hier in Neustadt das Regionalbüro leitet:

» Wir informieren Menschen über die Möglichkeit einer Unternehmensgründung und was dafür notwendig ist.

## Wege in die Selbstständigkeit

### Prosocial Business



(Bild: Karin Silvestri)

Rene´ war lange Zeit arbeitslos und lebte seit Jahren vom ALG 2 mit dem unsäglichen Namen Hartz IV. Als er vor einiger Zeit am Abend im Imbiss gegenüber eine Bockwurst aß, bekam er mit, wie ein Mann mit einem Kanister das alte Fritieröl abholte, und für diesen Service auch Geld bekam. Der Imbissbesitzer erzählte, dass das Öl jetzt entsorgt werde. Das war der zündende Funke für die Geschäftsidee von Rene´ Was wäre, wenn er das Öl abholen würde und zwar unentgeltlich um es dann zu recyceln und zu verkaufen. Heute, nach etlichen Startproblemen, ist er ein erfolgreicher Geschäftsmann mit einem jährlichen Umsatz von fast einer Million Euro. Jedoch, ohne Hilfe durch professionelle Berater hätte er das nicht geschafft.

Wir schauen, was jemand kann und noch dazu gelernt werden muss. Dann Beratung und Schulung als Modul. Wir schauen uns die Geschäftsidee an, wir helfen bei der Marktanalyse. Wir begleiten auch zu Behörden und Institutionen, wir bieten Schulungen an. Wichtig ist auch das Nachgründungs Coaching. Wenn jemand ein Unternehmen gegründet hat, endet die Beratung nicht. Wir gehen vorbei und schauen, wie es läuft, vielleicht gibt es Probleme bei denen wir helfen können. Für uns ist das ein rundes Paket.

Sie wollen ein Unternehmen gründen, doch vor Ihnen liegt ein scheinbar unüberwindbarer Berg an Fragen und Entscheidungen –

Welche Förderungen zur Existenzgründung gibt es? Wie erstellt man einen Businessplan? Kann ich aus der Arbeitslosigkeit heraus ein Unternehmen gründen? Wird meine im Ausland erworbene Qualifikation als Migrant in Deutschland anerkannt? Bei all diesen Fragen hilft die Organisation von Prosocial Business.

Kontakt:

Pro Social Business in Rheinland-Pfalz  
Friedrichstr.46, 67433 Neustadt / Weinstraße; Tel:  
06321-9653020

kontakt@prosocialbusiness.de

Kopf nicht in den Sand, sondern wurde Kleinunternehmer mit einem gutgehenden Imbissstand.

»Bis 2008, dann ging es nicht mehr weiter. Wir hatten auf Flohmärkten gestanden und dann gab es keine Flohmärkte mehr und damit auch keinen Imbiss. Bis 2010 habe ich dann von meinem Ersparten gelebt. Ich verlor dann meine Wohnung, Zu dieser Zeit kam ich auch in den Lichtblick. Zufälligerweise wusste Hans Eber-Huber von einem freien Zimmer, dass ich am ersten Tag meiner Obdachlosigkeit beziehen konnte. Herr Eber-Huber fragte mich, ob ich gern mitarbeiten würde; im Rahmen eines 1 Euro Jobs machte ich das. Ich war Möbelpacker, in der Kleiderkammer, überall dort, wo Hilfe nötig war, packte ich mit an!«

Dann musste er aufgrund einer Erkrankung 2 Jahre zuhause bleiben.

»Dann kam ich wieder in den Lichtblick und mache seit 2016 die Poststelle.«

Er ist für die Postadressen zuständig und fürs Telefon, und seit der Coronakrise macht er Dienst am Fenster. Von ihm erhalten die Leute ihre Post aus dem Fenster und Gesichtsschutzmasken, wenn sie in den Hof kommen. Und mittags ist er immer dabei bei der Lebensmittelausgabe.

Respekt und ganz herzlichen Dank für die langjährige Treue und Hilfsbereitschaft.

## Menschen im „Lichtblick“

### Die Stimme des Lichtblicks



Winfried mit...

»Lichtblick - Lutz - Guten Morgen!« »Eine ganz wichtige Stütze ist unser Winfried. Er ist die "Stimme" des Lichtblicks, die ihr hört, wenn ihr anruft und das Glück habt, auch verbunden zu werden, da zufälligerweise nicht besetzt ist,« so postete der Leiter des Lichtblicks, Hans Eber-Huber in den News zur Corona Pandemie.

Wir wollten wissen, wer ist der Mensch, dem diese sympathische Telefonstimme gehört. Und Winfried Lutz erzählt kurz und knapp aus seinem Leben.

» Ich komme aus Pirmasens, 1974 kam ich aus der Schule und dann habe ich Schuhfertiger gelernt. Dann kam ich zur Bundeswehr und habe anschließend wieder in meinem Beruf gearbeitet. Dann hat die Firma Salamander in Pirmasens dicht gemacht.«

Von den 17.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ging die Zahl 1981 auf rund 7.800 zurück. Auch für Winfried Lutz kam das Aus als Schuhfertiger. Aber er steckte den



...und ohne Maske

## Impressum

### Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Amalienstraße 3

67434 Neustadt/Weinstraße

Telefon: (06321) 355340

Internet: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de)

FB: [www.facebook.com/lichtblick.nw](https://www.facebook.com/lichtblick.nw)

**Träger:** Protestantisches Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

**Redaktion:** Thomas Lückert, Werner Harke, Markus Fricke und Hans Eber-Huber,

**Druck:** Evangelisches Verwaltungsamt

**Auflage:** 1200 Stück

**Zurzeit eingeschränkte Angebote, bitte nachfragen:**

**Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340  
Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr, Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr  
Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

**Sozialberatung des Diakonischen Werkes:**

Landschreibereistraße 9 (neben Sparkasse)  
Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

**Hartz 4 Frühstück:**

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)  
Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr  
Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten.

**Caritas-Zentrum:**

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0  
Offene Sprechstunde: Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

**Seniorenberatung:**

Schlachthofstraße 52a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151  
Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

**Bei drohendem Wohnungsverlust:**

Stadtverwaltung Neustadt, Soziale Hilfe  
Konrad-Adenauer-Straße 43

Alisa Münch

Tel: 06321-855648

**Hilfe für wohnungslose Menschen unter 27 Jahre:**

Stadtverwaltung Neustadt, Jugendarbeit  
Konrad-Adenauer-Straße 43

Stephanie Prieu

Tel: 06321-855657

**LEBENSMITTEL z.Zt. eingeschränkt!**

**Tafel Neustadt-Haßloch:**

Gartenstraße 19 Tel: 0172 -7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mittwoch von 13 Uhr bis 15 Uhr

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0172 7540810

**Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (2,00€) 12.00 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie

Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

**KLEIDER, z.Zt. eingeschränkte Zeiten, bitte nachfragen**

**Fairness Kaufhaus:**

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr

**Rotes Kreuz:**

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus)

Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

**Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

**MÖBEL z.Zt. eingeschränkte Zeiten bitte nachfragen**

**Fairness Kaufhaus:**

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

**Sozialamt Neustadt:**

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstausstattung.

**Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

**MEDIZIN**

(Für bedürftige Personen ohne Krankenversicherung)

**Zahnarzt Praxis Gräbert:**

Mandelring 67 Dr. Franz-Josef Ratter

Termin vereinbaren über:

Diakonie (Tel: 06321-189997-0)

Caritas (Tel: 06321-3929-0)

Lichtblick (Tel: 06321-355340)

**Street-Doc Ludwigshafen:**

Tel: 0621-59506-0 Jeden Mittwoch

Allgemein Medizin:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 14.15 Uhr

Bayreuther Straße 89 von 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr

Kropsburgstraße 13 von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr

Zahnarzt:

Dessauer Straße 43 von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Zwei-Rad/t**

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen gebrauchte  
Fahrräder zum kleinen Preis. Auch Reparaturen möglich.

**HausRat**

Talstraße 5 Tel: 06321-480654

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

**Patenschaft**

Name der Organisation/Gruppe/Firma: .....

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Ort: .....

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [ ] Einmalig [ ] Jährlich [ ] Vierteljährlich [ ] Monatlich Betrag: \_\_\_\_\_ €

**Spendenkonto:** Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

**Bitte zurück an:** Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße